

Das Wetter hielt sich dieses Jahr an die Regeln – mit vielen schönen Tagen, wir konnten die Jahreszeiten sowie die Tiere und Pflanzen geniessen – was sich aber nicht für alle Weltgegenden und Lebewesen sagen lässt (Stürme, Überschwemmungen, Waldbrände, Vogelgrippe, Blauzungenkrankeheit, Verseuchung mit PFAS und weiteren Chemikalien, ...) Viele leiden oder haben harte Einschränkungen hinzunehmen.

Wie intakt ist die Natur bei uns noch, dass wir sie wirklich geniessen können? Die Antwort überlasse ich ihnen und hoffe, dass Sie sich auch aktiv für die Biodiversität einsetzen.

Immerhin hat der Kanton ein Auge auf 3 uns bekannte Gebiete geworfen, die in ihrer Vielfalt und Qualität erhalten werden sollen: Chüebuck, Rebhofer (erweitert) und Feltsch. Letzteres ist dem Kanton aber zu klein, es bleibt kommunales Schutzgebiet wie bisher.

Unser Jahresthema **Naturgarten** wird uns noch lange beschäftigen, denn die Umgestaltung der Gärten resp. die Erlaubnis, dass die Natur in unseren Gärten Chancen bekommt, wird noch Jahre beanspruchen, aber auch viel Freude und Überraschungen bringen.

In einigen Aescher Gärten ist das schon lange umgesetzt, unser Infoanlass Naturgarten am 14.4. wollte Weitere dazu motivieren – wir sind zuversichtlich, dass Naturgärten immer beliebter werden. Engagierte Gärtner und Tipps auf vielen Internetseiten und in Büchern helfen bei der Umsetzung.

Der vergrösserte obere Feltschweiher konnte sich erstmals bewähren und einige Amphibien haben ihn auch genutzt, aber er muss bei ihnen noch bekannter werden. Weil der alte Feuerweiher aufgehoben wurde und für die Einstellhalle Platz gemacht hat, habe ich zur Amphibien-Wanderzeit auf halbem Weg einen Auffang-Zaun aufgestellt – doch ich habe keinen Frosch und keine Kröte angetroffen, um sie zum neuen Weiher umzusiedeln.

Dabei setzen sich viele Amphibien im Quartier Grossacher/Föhrenweg grossen Gefahren auf den Strassen aus, wenn sie unterwegs sind.

Oben an der hinteren Hornstrasse entwickelt sich immer wieder eine kleine Hecke, die aber nicht zu gross werden darf (gegen die Strasse) und von Brombeeren überwuchert wird, wenn sie nicht ständig unter Kontrolle gehalten werden – wir versuchen das die nächsten Jahre weiterzuführen.

Die Naturschutzgebiete Feltsch, Rebhofer und Stüber/Lochmatt werden ja von den bewirtschaftenden Landwirten gepflegt/gemäht, trotzdem hat es auch dort immer wieder Zwischenarbeiten (Brombeeren, Neophyten, Trampelpfade offen halten), bei denen wir einspringen. Die Weiher im Feltsch und das ganze Teufflen sind ganz in unserer Zuständigkeit.

Auch unser Pflanzenstand am Frühlingsmarkt fand wieder Zuspruch und brachte gute Gespräche. Zusammen wurden so 2025 etwa 105 Arbeitsstunden geleistet – vielen Dank den Helfer/innen.

Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen – ein gewöhnliches Jahr – daneben war Hintergrundarbeit zu erledigen – Dank auch an die Vorstandsmitglieder.

Das Helferessen (24)/2025 brachte leider am 9.1.26 nur 10 Vorstandsmitglieder und HelferInnen zusammen, gemütlich war es trotzdem.

Wir suchen immer noch jemanden in den Vorstand und auch der Präsident möchte kürzertreten.

Ende 2025 hatten wir 69 Mitglieder. Abschied nehmen von treuen Mitgliedern und neue Mitglieder begrüßen, das beschäftigte uns auch dieses Jahr.

14.1. 2026 Peter Bretscher